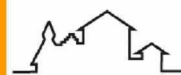




Generationengerechtes Stolberg.
Unser Leitbild für Stolbergs Zukunft.



CDU Stolberg

Impressum

Herausgeber: CDU – Stadtverband Stolberg

Tim Grüttemeier (Vorsitzender)

Jochen Emonds (Geschäftsführer)

Auf der Kloos 28, 52224 Stolberg

Telefon: 02402/86 62 164

Internet: www.cdu-stolberg.de

**Redaktion: Generationengerechtes Stolberg.
Unser Leitbild für Stolbergs Zukunft**

Rosemarie Call

Jochen Emonds

Paul M. Kirch (Leiter)

Agnes Meyer

Siegfried Pietz

Günther Schwarz

Markus von der Stein

Robert Walz

Horst Zimmermann

Gliederung

I.	Wir Christliche Demokraten in Stolberg.....	Seite 4
II.	Für ein zukunftsfähiges Stolberg.....	Seite 5
III.	Unsere Auffassung von Bürger, Gemeinde und Staat.....	Seite 7
IV.	Unser Weg: Ein neues Leitbild für die Kupferstadt Stolberg.....	Seite 9
V.	Unsere Angebote an Stolbergs Familien und Senioren.....	Seite 11
VI.	Unsere Angebote an Stolbergs Jugend und Schulen.....	Seite 14
VII.	Unsere Leitlinien für die zukünftige Stadtentwicklung.....	Seite 18
VIII.	Unsere Maßnahmen für eine starke Wirtschaft.....	Seite 20
IX.	Unsere Leitlinien für die kommunale Sozialpolitik.....	Seite 23
X.	Unsere Angebote für Freizeit und Sport.....	Seite 24
XI.	Unsere Leitlinien für die Stolberger Verkehrspolitik.....	Seite 26
XII.	Unsere Leitlinien für die Stolberger Umweltpolitik.	Seite 27
XIII.	Chance für eine dynamische Zukunft.....	Seite 28

I. Wir Christliche Demokraten in Stolberg

Wir Stolberger Christliche Demokraten bekennen uns im Bewusstsein unserer Verantwortung vor Gott und den Menschen mit diesem kommunalen Zukunftsprogramm zu den Werten der CDU Deutschlands.

Stolberg ist eine schöne und liebenswerte Stadt mit einer langen und facettenreichen Geschichte. Unsere Stadt ist ein bedeutender Teil des Aachener Landes, dem Herzen Europas und heutigen Wissenschaftszentrum von Weltrang, und verfügt über eine starke industrielle Basis, einen leistungsfähigen Mittelstand und zahlreiche zukunftsorientierte Unternehmen. Die Menschen in unserer Stadt sind qualifiziert und motiviert. Sie lieben ihre Heimat und wollen hier leben und arbeiten.

Die Bürger unserer Stadt verdienen es, dass Stolberg seinem Wert entsprechend regiert wird. Die Welt um uns herum hat sich verändert und die Zeichen der neuen Zeit müssen endlich erkannt werden:

- ⇒ Durch die Erweiterung der Europäischen Union um die noch jungen Demokratien in Mittel- und Südosteuropa hat sich das wirtschaftliche Zentrum Europas weg von der *Euregio Maas-Rhein* in Richtung Osten verschoben.
- ⇒ Durch die Globalisierung werden unsere deutschen Unternehmen zusätzlich unter Druck gesetzt.
- ⇒ Durch die sich verschärfende Überalterung unserer Gesellschaft erhöht sich der Konkurrenzkampf um die besten Köpfe zwischen den Kommunen.

All das führt dazu, dass wir uns neuen Konzepten gegenüber öffnen müssen. Nicht nur in ganz Deutschland, sondern auch in Stolberg müssen wir uns anpassen und mutig neue Wege beschreiten. Andernfalls wird die Entwicklung in Deutschland stagnieren und unsere Heimatstadt wird zunehmend an Bedeutung verlieren. Stolberg hat heute noch die Chance und die Kraft, sich den vor uns liegenden Herausforderungen zu stellen. Unsere Stadt verfügt noch immer über das Potenzial, wieder zu einer der führenden Kommunen im Aachener Land und erneut zu einem bedeutenden Wachstums-, Beschäftigungs- und Industriestandort in der *Euregio Maas-Rhein* zu werden. Diese Chance zu ergreifen ist unsere Aufgabe und unsere Pflicht.

Die CDU Stolberg ist fest entschlossen, hierfür die Weichen zu stellen. Als die „Volkspartei der Mitte“ sind in ihr auch heute noch die politischen Strömungen lebendig, die nach 1945 den Wiederaufbau und das Wirtschaftswunder unseres Landes ermöglicht haben: die christlich-soziale, die liberale und die wertkonservative. Wir orientieren uns am christlichen Bild vom Menschen und seiner unantastbaren Würde und davon ausgehend an den Grundwerten der Freiheit, der Solidarität und der Gerechtigkeit. Wir streben nach dem richtigen Verhältnis der Grundwerte zueinander. Aus diesem Grunde wenden wir uns mit diesem kommunalpolitischen Zukunftspro-

gramm an alle Bürgerinnen und Bürger unserer Heimatstadt. Wir wollen uns der Verantwortung stellen und dafür Sorge tragen, dass Stolberg wieder allen hier lebenden Menschen eine gute und lebenswerte Zukunft bieten kann.

II. Für ein zukunftsfähiges Stolberg

Um diesem Anspruch gerecht werden zu können, brauchen wir bei der Kommunalwahl 2009 einen klaren Auftrag von den Stolberger Bürgern. Das derzeitige Parteienbündnis im Stolberger Rathaus hat abgewirtschaftet, ist verbraucht und kraftlos. Durch eine Vielzahl von Fehlern und falschen Richtungsentscheidungen wurde in der Vergangenheit das Vertrauen der Bürger nachhaltig erschüttert:

- ⇒ Beispiel Verwaltungsarbeit: Verwaltungstechnische Pannen, wie die fehlerhafte Bemessung der Kanalgebühren, gilt es vorzubeugen und zu verhindern. Es ist nicht hinnehmbar, dass die Bürger durch diese Pannen über Jahre hinweg mit schmerzhaften Nachzahlungen belastet werden. Wir sind uns unserer Verantwortung den Bürgern gegenüber bewusst und werden sie partnerschaftlich auch über etwaige Fehler informieren. Wir werden keine Fehler vertuschen oder Mitarbeiter aus der Verwaltung beschuldigen.
- ⇒ Beispiel innere Führung: Eine Mitarbeiterbefragung belegt, dass das Arbeitsklima im Rathaus auf einem historischen Tiefstand angelangt ist. Auch innerhalb der Verwaltung gilt es die gemeinsame Arbeit wieder auf eine vertrauensvolle Basis zu stellen, um die verschiedenen Dienstleistungen für den Bürger zu gewährleisten und zu optimieren. Dies wird deutlich durch das vorzeitige Ausscheiden kompetenter Mitarbeiter. Hier gilt es, die gemeinsame Arbeit innerhalb der Verwaltung wieder auf eine vertrauensvolle Basis zu stellen.
- ⇒ Beispiel Wirtschaftsförderung: Es ist der verantwortlichen Ratsmehrheit nicht gelungen, die Impulse des Aufschwungs, der Deutschland seit den Regierungswechseln in Düsseldorf und Berlin belebt, für Stolberg nutzbar zu machen. Ein auf Stolberg abgestimmtes Wirtschaftsförderungskonzept ist daher dringend nötig. Es muss Perspektiven aufzeigen, um der weiterhin hohen Arbeitslosigkeit in unserer Stadt entgegenwirken zu können und um die Geschäftssituation im Steinweg und in den Ortsteilen spürbar zu verbessern.

In den vergangenen Jahren hat die CDU ihr Möglichstes getan, um zumindest die größten Fehler auszugleichen, die schlimmsten Missstände zu beseitigen und einen weiteren Abstieg unserer Heimatstadt aufzuhalten:

- ⇒ Beispiel Förderung des Einzelhandels: Nur durch die konstruktive Oppositionsarbeit der CDU Stolberg wurde die Realisierung des Kaufland-Projektes möglich.

- ⇒ Beispiel Wirtschaftsförderung: Nur durch die konstruktive Oppositionsarbeit der CDU Stolberg wurde die Realisierung des Gewerbegebietes Camp Astrid möglich.
- ⇒ Beispiel Kampf gegen Arbeitslosigkeit: Mehrfach hat die CDU mit Anträgen dafür gesorgt, dass Entscheidungen getroffen werden, die Arbeitsplätze schaffen, die Bürger entlasten und das Erscheinungsbild der Stadt fördern, z.B. die Qualifizierungsmaßnahmen am Zinkhütter Hof und im Falle der Erneuerung der Friedhofsmauer Bergstraße, bei denen junge Menschen in Arbeit gebracht werden.
- ⇒ Beispiel Kulturförderung: Stolberg nimmt mit dem Projekt „Forum Zinkhütter Hof“ an der Euregionalen teil. Hierdurch wird der Wissensstandort Stolberg weiter gefestigt. Nur durch die konstruktive Oppositionsarbeit der CDU Stolberg konnte dieses Projekt realisiert werden.

Wir wissen, dass es in Stolberg darum geht, das richtige Augenmaß wiederherzustellen, damit unsere Stadt wieder zu einem wirtschaftlichen Kraftzentrum in der Region und Beschäftigung wieder aufgebaut wird.

Der Stillstand in unserer Stadt ist hausgemacht. Die Mehrheitsparteien haben sich in den letzten Jahren weder den Herausforderungen der Zukunft gestellt noch Chancen, die sich boten, genutzt. Man hat zwar von der Zukunft geredet, sich jedoch maßgeblich an der Vergangenheit orientiert. Konkrete Zielsetzungen für unsere Stadt wurden weder entwickelt noch umgesetzt.

Wir Christliche Demokraten wollen dies ändern. Wir setzen auf eine neue politische Kultur und auf ein neues politisches Programm, das wieder Mut macht und Vertrauen schafft. Mit unserer Politik wollen wir den solidarischen Zusammenhalt in unserer Stadt wiederherstellen. Sie will neue Hoffnung bei den Menschen, neues Vertrauen und neue Zuversicht wecken. Sie will eine Aufbruchstimmung und den Mut schaffen, es mit den vor uns liegenden Herausforderungen in einer gemeinschaftlichen Anstrengung aufzunehmen. Sie will Lust aufs Ärmelhochkrepeln und aufs Anpacken machen. Sie will die Bürger motivieren, gemeinschaftlich unsere Stadt nach vorne zu bringen. Die Menschen spüren das. Sie spüren: Nur so kann es in unserer Stadt besser werden. Wir setzen auf:

- ⇒ den Ideenreichtum
- ⇒ die Leistungsbereitschaft
- ⇒ die Heimatverbundenheit
- ⇒ die Solidarität
- ⇒ die Verantwortung
- ⇒ den Bürgersinn der Menschen in unserer Stadt

Diese Kräfte wollen wir entfesseln, damit Stolberg wieder nach vorn kommt. Wir werden das schaffen, indem wir neue Arbeitsmärkte für unsere Stadt erschließen. In den vergangenen Jahren ist der Dienstleistungssektor in Stolberg sträflichst vernachlässigt worden. Wir wollen diesen Arbeitsmarkt wieder mit Leben füllen, damit so neue Arbeitsplätze in unserer Stadt geschaffen werden.

Dieses Ziel erreichen wir, weil wir einen Ausgleich zwischen den Generationen herstellen werden. Die Menschen in Deutschland werden älter und benötigen neue Angebote, um auch im Alter ein erfülltes und aktives Leben genießen zu können. Für diese Angebote werden wir in Stolberg sorgen, damit unsere Stadt für die, die sie aufgebaut haben, auch in Zukunft eine liebenswerte Heimat bleiben wird. Hierdurch wollen wir neue Arbeitsplätze in den Bereichen Einzelhandel, Industrie, Tourismus und Pflege schaffen, von denen die vielen Arbeitslosen in unserer Stadt, aber auch die zahlreichen jungen Familien profitieren werden. Dadurch werden wir die Handlungsfähigkeit unserer Kommune zurückerobern und weitere Impulse für eine bessere Zukunft setzen.

Wir werden die wirtschaftliche Dynamik in Stolberg stützen, indem wir den Ausgleich zwischen den unterschiedlichen Gruppen in den Gemeinden unserer Stadt herstellen. Wir setzen dabei auf die Tugenden, auf die unsere Region zu Recht stolz sein kann: Fleiß und Zuverlässigkeit, Hilfsbereitschaft, Respekt und Toleranz, Gerechtigkeit und Verantwortungsbewusstsein, Gemeinsinn, Mut, Rationalität und Urteilskraft.

Weltoffen und zukunftsgerichtet, gemeinsam mit den Menschen, den gesellschaftlichen Gruppen und den Verbänden wollen wir unsere Stadt wieder nach vorne bringen. Wir vertrauen auf die Kraft der Menschen, eine gute Zukunft zu gestalten. Durch Vertrauen in die Menschen sowie durch eine wertegebundene und zukunftsorientierte Politik wollen wir für unsere Stadt wieder einen Spitzenplatz in der *StädteRegion Aachen* und in der *Euregio Maas-Rhein* zurückgewinnen. Wir wissen: Stolberg kann mehr. Damit es wieder aufwärts geht, braucht Stolberg eine CDU-geführte Ratsmehrheit und einen christdemokratischen Bürgermeister. Wir werben um neues Vertrauen und bitten die Bürger um ihre Hilfe. Gemeinsam bringen wir unsere Stadt voran! Dafür steht die CDU.

III. Unsere Auffassung von Bürger, Gemeinde und Staat

Die geistigen Grundlagen unserer christlich demokratischen Union befähigen uns, die Herausforderungen von Gegenwart und Zukunft zu bewältigen. Politik kann gerade in Zeiten des Umbruchs Rahmenbedingungen schaffen, die vor Ort, in den Kommunen, Kräfte zur Beantwortung der drängenden Fragen freisetzen. Mit unserem neuen Leitbild einer generationengerechten Kommune zielt unsere Politik für Stolberg auf eine

Gesellschaft ab, die jedem die individuelle Freiheit sichert und alle im Bewusstsein ihrer Zusammengehörigkeit verbindet.

Für uns stellt die Gemeinde die Keimzelle staatlich organisierter Demokratie dar, denn gemeindliches Handeln hat unmittelbare Auswirkung auf jeden einzelnen Bürger. Deshalb ist die kommunale Selbstverwaltung für die CDU ein unentbehrliches Grundprinzip staatlicher Ordnung. Sie ermöglicht es, den besonderen Ansprüchen und spezifischen Interessen einzelner Regionen und Gemeinden gerecht zu werden.

In einem zunehmend zusammenwachsenden Europa müssen wir uns als Region unabhängig davon deutlich hervorheben und ein eigenständiges Profil entwickeln. Das gilt für die von der CDU entwickelte und realisierte *StädteRegion Aachen* im Allgemeinen und für unsere Heimatstadt Stolberg im Besonderen. Wir müssen mit unserem Mittelzentrum Stolberg unsere Rolle als größte Stadt des Kreises Aachen innerhalb der Grenzregion unterstreichen.

Die CDU Stolberg will mehr als nur die Gegenwart verwalten. Wir wollen die Zukunft gestalten. Die wenigen beschlossenen Maßnahmen zum Wohle der Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt wären ohne die Impulse und die aktive Mitgestaltung der konstruktiven CDU-Opposition von der zerstrittenen Mehr-Parteien-Koalition im Keim erstickt worden.

Wir Christliche Demokraten tun dies, weil wir auf der Grundlage unserer Werte und zukünftig auf Grundlage dieses Programms an der politischen Willensbildung im Rat der Stadt Stolberg aktiv mitwirken wollen.

Wir wissen, dass in unserem demokratischen Staat die Kommune der Bereich ist, in dem der Bürgerwille unmittelbar zum Tragen kommt. Wir wollen den Einzelnen dazu befähigen, für sich selbst die Verantwortung zu übernehmen. Nur wenn er selbst dazu nicht in der Lage ist, muss die Gemeinschaft diese Aufgabe übernehmen, ihn unterstützen und wo immer es geht Hilfe zur Selbsthilfe bieten. Wir fördern und stärken die Eigenverantwortung des Einzelnen, ohne ihn zu bevormunden.

Nach unserer Auffassung ist es das Ziel der Kommunalpolitik, eine lebens- und lebenswerte Gemeinde zu schaffen und zu sichern, in der es möglich ist, sich frei zu entfalten. Die freie Entfaltung findet ihre Grenzen im Wohl der Gesellschaft.

Ohne eine effektive Selbstverwaltung ist es nicht möglich, diese Ziele zu verwirklichen. Deshalb darf der Handlungsspielraum unserer Heimatstadt nicht eingeeengt werden. Die *StädteRegion Aachen* bildet und garantiert hierbei den Rahmen für das notwendige hohe Maß an Eigenständigkeit unserer Heimatstadt Stolberg. Der Grundsatz der Subsidiarität, das heißt der Nachrangigkeit übergeordneter Instanzen, bleibt davon allerdings unberührt. Immer dann, wenn es sinnvoll und möglich ist, sind öffentliche Aufgaben im Sinne der Bürgernähe auf örtlicher Ebene zu erfüllen.

Wir wollen die kommunale Verwaltung zu einem bürgerorientierten Dienstleistungsunternehmen machen. Verwaltungsabläufe müssen effizienter, zügiger und pragmatischer gestaltet werden. Wir treten ein für ein besseres Qualitätsmanagement, das heißt für eine ständige Überprüfung des kommunalen Handelns. Für uns steht die Bürgerzufriedenheit im Zentrum unserer Bemühungen.

Unabhängig von diesen Zeilen wissen wir, dass die Kommune sich im Rahmen der gesetzlichen Vorschriften bewegen muss. Auch in Zukunft werden daher nicht alle Wünsche aus der Bürgerschaft umgesetzt werden können. Zudem gilt es die besondere finanzielle Situation unserer Heimatstadt nicht aus dem Blick zu verlieren. Zukunftsfähig kann Stolberg nur dann werden, wenn wir die enorme Schuldenlast konsequent abbauen.

Die CDU Stolberg steht für:

- ⇒ ein partnerschaftliches und vertrauensvolles Verhältnis zwischen Bürger, Rat und Verwaltung
- ⇒ einen möglichst weiten Entfaltungsraum für jeden Bürger durch eine Vielfalt selbstständiger, sozial verpflichteter Gruppen
- ⇒ eine Stärkung des Ehrenamtes
- ⇒ eine Beteiligung der Bürger an den Entscheidungen, aber auch der Verantwortung, die in der Kommune zu tragen sind
- ⇒ eine Mitarbeit möglichst vieler Bürger in den demokratischen Parteien
- ⇒ die Beteiligung der Stadt Stolberg an allen Planungen der übergeordneten Instanzen, die für unsere Heimatstadt Stolberg von Bedeutung sind
- ⇒ eine größere Transparenz der kommunalpolitischen Vorgänge
- ⇒ eine dienstleistungsorientierte, bürgerfreundliche Verwaltung
- ⇒ eine lebendige Städtereion Aachen

IV. Unser Weg: Ein neues Leitbild für die Kupferstadt Stolberg

Die Welt befindet sich im Wandel. Deutschland entwickelt sich von einer klassischen Industriegesellschaft zu einer modernen Wissens- und Informationsgesellschaft. Diesen neuen Rahmenbedingungen müssen wir uns anpassen. Stolberg hat den dringend notwendigen Strukturwandel jedoch bislang nicht geschafft. Wir wollen mit unserem Leitbild der generationengerechten Kommune Stolberg fit für die Zukunft machen. Eine stärkere Einbindung der älteren Bevölkerung in unsere Stadt, bessere Angebote für die aktiven Ruheständler und eine effektivere Förderung unseres Nachwuchses: Das sind die Schlüssel zum Wiederaufstieg unserer Stadt.

Mehr Generationengerechtigkeit:

Wir wollen:

- ⇒ einen Abbau der Schuldenlast in Stolberg, um nachwachsenden Generationen finanzielle Möglichkeiten und Gestaltungsspielräume zu hinterlassen.
- ⇒ eine Stadt, in der alle Altersgruppen sich wohl fühlen.
- ⇒ passgenauere Angebote für die älteren Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt
- ⇒ vielfältige Freizeit-Angebote für unsere Jugend
- ⇒ allen Bürgerinnen und Bürgern die Möglichkeit geben, sich für den gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Fortschritt unserer Heimatstadt einzusetzen
- ⇒ verlässliche Angebote für all jene, die Hilfe brauchen – sei es im Alter oder bei der Erziehung und Beaufsichtigung ihrer Kinder

Mehr Wachstum und Beschäftigung:

Wir wollen:

- ⇒ einen konkurrenzfähigen Einzelhandel im gesamten Stadtgebiet, damit das bei uns erwirtschaftete Geld auch wieder unserer Heimatstadt zugute kommt
- ⇒ eine Sicherung der vorhandenen Arbeitsplätze durch eine Unterstützung der lokalen Wirtschaftsbetriebe
- ⇒ einen dynamischeren Arbeitsmarkt durch eine Stärkung des Dienstleistungssektors in Stolberg

Mehr Ausbildung und Qualifizierung:

Wir wollen:

- ⇒ den Erhalt der vorhandenen leistungsstarken Schulen in allen Stadtteilen
- ⇒ einen Ausbau des Ganztagsunterrichts in allen Schulformen
- ⇒ bessere Qualifizierungsmaßnahmen für Jugendliche und Arbeitssuchende
- ⇒ eine Stärkung unseres bewährten dreigliedrigen Schulsystems statt schulpolitischer Experimente.

Mehr Angebote für alle Bürgerinnen und Bürger:

Wir wollen:

- ⇒ einen verstärkten Ausbau von Integrationskursen
- ⇒ das Vereinsleben in Stolberg stärken
- ⇒ dem Ehrenamt in unserer Kommune – sei es im sozialen, im kulturellen oder im sportlichen Bereich – wieder den Stellenwert einräumen, der ihm gebührt
- ⇒ für die Jugend wieder Räume schaffen, in denen sie unbeschwert und sicher ihre Freizeit verbringen und an der Entwicklung der eigenen Potenziale arbeiten kann
- ⇒ den Älteren Möglichkeiten eröffnen, das gesellschaftliche Leben aktiv mitzugestalten

Dies sind die wichtigsten Schritte hin zu mehr Zusammenhalt und Wachstum. Mit einem abgestimmten politischen Konzept werden wir Stolberg wieder nach vorne bringen.

Auf den folgenden Seiten stellen wir Ihnen unsere Idee von einer *generationengerechten Stadt* vor.

V. Generationengerechtes Stolberg: *Zusammen leben, unsere Stadt gemeinsam gestalten* **– unsere Angebote an Stolbergs Familien und Senioren**

Die Debatte um den demografischen Wandel der deutschen Gesellschaft, das heißt die langsame Überalterung der Bevölkerung unseres Landes, nimmt in der öffentlichen Diskussion einen zunehmend breiten Raum ein. Die folgenden Erkenntnisse sind deswegen keineswegs neu: Aufgrund einer besseren medizinischen Versorgung steigt unsere Lebenserwartung. Trotzdem wird unsere Gesellschaft in Zukunft schrumpfen, weil in unserem Land seit Jahren zu wenige Kinder geboren werden.

Der demografische Wandel wird im Zuge dieser Diskussion besonders als Gefahr gesehen. Werden die Auswirkungen diskutiert, dann geht es vor allem um die von uns zu stemmenden Kosten, um künftigen Verzicht und weitere Einschnitte. Wir Christliche Demokraten erkennen in der gesellschaftlichen Veränderung jedoch auch besondere Chancen. Zunächst ist es für uns alle eine gute und erfreuliche Nachricht, dass wir eine zunehmend hohe Lebenserwartung haben. Zudem werden wir im Alter länger aktiv sein können. In Bund und Land haben sich christdemokratisch geführte Regierungen deswegen bereits sehr erfolgreich daran gemacht, den demografischen Wandel aktiv zu gestalten, anstatt sich weiterhin von ihm treiben zu lassen. Auch hier in Stolberg wollen wir Christliche Demokraten das Heft des Handelns wieder in die Hand nehmen. Deswegen haben wir zum Wohle der Stolberger Bürgerinnen und Bürger das Leitbild der *generationengerechten Stadt* entwickelt.

Für uns Christliche Demokraten ist der größte Fehler unserer Tage, dass in den Medien, in der Wirtschaft und in der Politik zu oft die Gefahren gesehen und die Schwierigkeiten einer zupackenden Gesellschaftspolitik betont werden. Immer geht es um Kosten und deren Verteilung, sobald das Thema auf der Tagesordnung steht. So ist es beim Thema Kinderbetreuung, so ist es beim Thema Renten, etc. Bei uns in Stolberg wollen wir die Familien und Senioren wieder mit wichtigen Angeboten unterstützen.

Unsere Verantwortung vor den nachkommenden Generationen gebietet uns einen strikten Sparkurs – die Konsolidierung des städtischen Haushalts hat höchste Priorität. Bei allen internen Anstrengungen ist aber eine Finanzreform zwingend. Dieses Gebot darf nicht im Widerspruch zum Wohl der Menschen stehen. Wir Christliche Demokraten wissen: Wer es nicht schafft, die Menschen auf dem Weg der Erneuerung mitzunehmen, der hat die Zukunft bereits heute verspielt.

Auch in Zukunft wollen wir deswegen die Familie, das wichtigste Fundament unserer Gesellschaft, wo immer es geht stützen und stärken. In einer intakten Familie werden die Werte vermittelt, die unsere Gesellschaft für ihr Funktionieren braucht: Geborgenheit, Zuwendung, Förderung und Unterstützung werden hier aktiv und unmittelbar gelebt und erlebt. Keine staatliche Institution kann diese Aufgaben in gleicher Qualität übernehmen.

Neben der klassischen Familie gewinnen jedoch auch Alleinerziehende, Patchwork-Familien und andere Formen des Zusammenlebens an Bedeutung und gehören aufgrund des gesellschaftlichen Wandels zur festen Realität. Auch diesen Lebensentwürfen gegenüber müssen wir uns öffnen und ihnen eine auf die jeweilige Situation abgestimmte Förderung zuteil werden lassen. In Land und Bund hat die CDU hierfür bereits wichtige Initiativen angestoßen, die wir auch in Stolberg umsetzen wollen.

Neben der Stärkung der jungen Mütter und Väter in unserer Stadt verfolgen wir mit unserem Leitbild einer *generationengerechten Stadt* noch ein weiteres wichtiges Ziel. Echte Generationengerechtigkeit kann nur erzielt werden, wenn auch die Bedürfnisse der älteren Generationen bei der Planung kommunaler Maßnahmen berücksichtigt werden.

Uns ist es ein wichtiges Anliegen, den Blickwinkel auf die älteren Generationen den neuen Gegebenheiten anzupassen. Unsere Senioren sind ein wichtiger und unverzichtbarer Bestandteil unserer Gemeinde. Ihre Bedeutung wird künftig noch weiter wachsen. In naher Zukunft lebt etwa ein Drittel der Gesellschaft ein Drittel ihrer Lebenszeit nach dem Ausscheiden aus dem Erwerbsleben. Es macht deshalb keinen Sinn mehr, vom Ruhestand zu sprechen. Im Gegenteil, die Älteren sind eine große Chance und mit ihrer Lebenserfahrung ein gewaltiges Kapital für unsere Gesellschaft. Sie sind bereit sich einzubringen. Wir wollen mehr und bessere Angebote, um unsere älteren Mitbürger einzuladen, mit den Kindern und Jugendlichen, mit Eltern und Erwerbstätigen in einer lebendigen Nachbarschaft gemeinsam etwas zu unternehmen. Jeder hat eine Aufgabe. Alle werden gebraucht.

Wir wollen ein vertrauensvolles Miteinander der Generationen, denn das nützt der Gesellschaft insgesamt. Ein gutes Beispiel hierfür ist der Pflegebereich. Auch wer pflegebedürftig ist, hat ein Recht auf ein selbstbestimmtes und würdevolles Alter. Aus vielen Gründen kann sich die eigene Familie jedoch oft nicht selbst um die Pflege der

betroffenen Angehörigen kümmern – sei es, weil die Kinder wegen des Berufs an einem anderen Ort wohnen, oder weil dem Lebenspartner der eigene Gesundheitszustand die notwendige Pflegetätigkeit nicht erlaubt. Dennoch wollen auch diese Familien wissen, dass es dem geliebten Menschen gut geht. Heime und Pflegekräfte brauchen deswegen mehr Unterstützung. Wir wollen eine bessere Kooperation zwischen den Familien, Institutionen, hauptamtlichen Pflegekräften und dem Ehrenamt aus der Nachbarschaft, um auf diese Weise die Pflege in Stolberg zu verbessern.

Hierin sehen wir auch eine erhebliche Chance für die jüngeren Generationen. Der Gesundheitssektor von ambulanter und stationärer medizinischer und pflegerischer Betreuung über Medizintechnik, Apotheken und Zulieferbranchen bis zum Fitness- und Wellness-Bereich stellt einen erheblichen Wirtschaftsfaktor dar. Stolberg verfügt heute bereits in diesem Bereich über eine exzellente Infrastruktur:

- ⇒ Über die Grenzen des Kreises Aachen hinaus genießt unser Bethlehem-Krankenhaus einen hervorragenden Ruf und ist direkt im Innenstadtbereich strategisch günstig gelegen.
- ⇒ Mit seinen vielen Apotheken und Sanitätshäusern verfügt Stolberg über professionelle Fachgeschäfte in allen Stadtteilen.
- ⇒ Aufgrund einer hohen Anzahl guter und engagierter Fachärzte ist unsere Stadt im Bereich der medizinischen Versorgung gut aufgestellt.
- ⇒ Eine Vielzahl von Senioren- und Pflegeheimen bietet in Stolberg ihren Bewohnern schon heute ein leistungsfähiges und attraktives Betreuungsangebot an.

Hieran wollen wir anknüpfen und das Profil Stolbergs weiter schärfen, denn die Bedeutung des Pflegebereichs wird in den nächsten Jahren noch zunehmen. Experten schätzen das Beschäftigungspotenzial allein in Nordrhein-Westfalen bis 2015 auf bis zu 150.000 weitere Arbeitsplätze. Wir wollen, dass Stolberg hiervon profitieren kann und werden unsere Stadt deswegen als Standort für professionelle und umfassende Pflegeangebote positionieren. Wir werden die vorhandenen Akteure aus dem Gesundheitssektor bei der Aktivierung dieses Potenzials unterstützen und dadurch neue Arbeitsplätze in Stolberg schaffen.

Gleiches gilt für den Bereich der haushaltsnahen Dienstleistungen. Viele Arbeiten, die im Haushalt anfallen, können von den älteren oder alleinstehenden Mitbürgern nicht mehr erledigt werden. Dazu zählen sowohl viele einfache Arbeiten mit geringen Qualifikationsanforderungen (z.B. Helfen bei der Lebensführung im Alltag, Zuarbeiten, Gartenarbeiten) als auch anspruchsvolle Arbeiten wie die Versorgung und Pflege älterer Menschen oder die Kinderbetreuung bei berufstätigen Eltern. Dieser Beschäftigungssektor ist in Deutschland nicht erschlossen. Seine Erschließung und Entwicklung wird umso dringlicher, als sich durch die

demografische Entwicklung die Nachfrage erhöhen wird. Auch hier gehen Experten davon aus, dass allein in Nordrhein-Westfalen ein Potenzial von rund 800.000 neuen Arbeitsplätzen besteht.

Mit unserem Leitbild einer *generationengerechten Kommune* werden wir dieses Potenzial nutzbar machen. Hierdurch werden wir die älteren Mitmenschen entlasten und ihnen auch in Zukunft einen Platz in unserer Mitte sichern. Für die jungen Generationen werden wir Perspektiven eröffnen, da wir die enorme Arbeitslosigkeit in unserer Kommune effektiv bekämpfen werden.

Die CDU Stolberg steht für:

- ⇒ die Schaffung von neuen Angeboten für Senioren im Bereich der nachbarschaftlichen Hilfe, auch als Ergänzung der Fachpflege
- ⇒ die Schaffung und Förderung privater Agenturen zur Vermittlung haushaltsnaher Dienstleistungen
- ⇒ die Verbesserung des Angebotes an Kindertagesstätten für Kinder unter drei Jahren und Ganztagschulen zur Unterstützung berufstätiger Elternteile
- ⇒ den weiteren Aus- und Aufbau von Mehr-Generationen-Häusern
- ⇒ mehr Bildungsangebote für Familien und Senioren
- ⇒ die Einführung einer Seniorenkarte
- ⇒ Vergünstigungen für Familien und Senioren
- ⇒ den Aufbau eines bedarfsgerechten Angebotes von betreutem Wohnen, Senioreneinrichtungen und mobilen sozialen Hilfsdiensten
- ⇒ den Erwerb des Seniorenzentrums auf der Liester, um Vertrauen der dort lebenden Bürgerinnen und Bürger in die Stadt zu fördern und ihre Sicherheit zu gewährleisten.
- ⇒ einen Betreuungsdienst für ältere Menschen
- ⇒ den Erhalt eines guten Angebotes der öffentlichen Verkehrsmittel
- ⇒ zusätzliche Angebote in den Stadtteilen ohne Nahversorgung
- ⇒ gepflegte Friedhöfe in den Stadtteilen

VI. Generationengerechtes Stolberg: *Ein starker Nachwuchs für eine starke Zukunft*

– unsere Angebote an Stolbergs Jugend und Schulen

Neben der Stärkung der Familien und der besseren Einbindung der älteren Mitbürger in unsere Gesellschaft zielt unser Leitbild der *generationengerechten Stadt* besonders auch auf die Gewährleistung bestmöglicher Bildungschancen für unseren Nachwuchs ab. Das ist die beste Zukunftsinvestition, die wir leisten können, denn für

ein Land, das sich wie Deutschland von einer klassischen Industrie- zu einer modernen Wissensgesellschaft wandelt, ist Bildung der wichtigste Rohstoff.

Deshalb wollen wir die besten Schulen. Schulen, in denen jedes Kind und jeder Jugendliche seine Fähigkeiten und Begabungen voll entfalten kann. Alle sollen ihre Fertigkeiten und ihr Wissen sowohl für den eigenen Lebensweg als auch für den Wohlstand und für die Zukunft unseres Landes bestmöglich einsetzen können.

Das erreichen wir durch eine neue, wertorientierte Schulpolitik. „Jeder junge Mensch hat das Recht auf Förderung seiner Entwicklung und auf Erziehung zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit“ (Kinder- und Jugendhilfegesetz). Dieses Recht des jungen Menschen korrespondiert mit der Pflicht der Eltern aus dem Grundgesetz, dieses umzusetzen (Artikel 6). Die Entwicklung der individuellen Eigenständigkeit hängt also wesentlich von der Erziehung in der Familie ab. Damit diese Aufgabe bestmöglich geleistet werden kann, hat der Staat die Familie durch ein breit gefächertes Angebot zu unterstützen.

Zum einen wollen wir deswegen Schulen mit Profil. Wir wollen keine Einheitsschule. Einen Ausstieg aus dem gegliederten Schulsystem lehnen wir ab. Nicht verordnete Gleichheit, sondern individuelle Förderung und ein begabungsgerechtes Schulwesen verbessern die Bildungschancen unserer Kinder und Jugendlichen. Wir wollen das gegliederte Schulwesen fortentwickeln und seine Durchlässigkeit auf allen Ebenen sicherstellen. Wir wollen mehr Ganztagschulen im gegliederten Schulsystem. Wir wollen die Vereinbarkeit von Familie und Beruf stärken und die Erziehungs- und Bildungsvorteile der Ganztagschule nutzen.

Wir wollen eine bessere individuelle Förderung der Jugendlichen und mehr Bildungschancen von Anfang an. Das größte Hindernis für einen erfolgreichen Schulstart ist oft die mangelnde Sprachfähigkeit vieler Kinder. Wir begrüßen deshalb das neue Kinderbildungsgesetz (KiBiZ) unserer Landesregierung. Erstmals wird mit diesem Gesetz die Sprachfähigkeit aller Kinder am Ende des vierten Lebensjahres verbindlich überprüft. Bei erkannten Defiziten werden die Kinder in verbindlichen, qualitativ gesicherten Sprachkursen gefördert. Die CDU hat damit die Rahmenbedingungen für eine bessere Bildungsarbeit in den Kindergärten geschaffen. Nun gilt es auch in Stolberg die richtigen Weichenstellungen vorzunehmen, um die neuen Möglichkeiten auszuschöpfen und die Kinder bei uns vor Ort bestmöglich auf ihre zukünftige Schullaufbahn vorzubereiten.

Für uns Christliche Demokraten bleibt die Bildungsarbeit jedoch nicht allein auf den Schulbereich beschränkt. Wir verstehen Bildung umfassend und setzen uns deswegen für ergänzende Angebote für Kinder und Jugendliche ein. Wir wollen die Eltern dadurch bei der Erfüllung ihres Erziehungsauftrags unterstützen und eine eigenständige Entwicklung der Jugendlichen fördern. Hierzu gehört auch, dass die Aspekte der Vorsorge eine stärkere Berücksichtigung bei den Jugendhilfemaßnahmen finden.

Diese Zielsetzung muss sich auch konkret in individuellen Beratungsgesprächen niederschlagen, in denen dem Aufzeigen von Möglichkeiten zur Prävention, Vorsorge und Selbsthilfe ein besonderer Stellenwert zukommt. Wir wollen, dass die kommunale Jugend- und Sozialpolitik nicht nur auf krisenhafte Situationen im Einzelfall reagiert. Sie soll aktiv und mutig agieren, um Krisen im Vorfeld bereits zu verhindern.

Wir wollen dazu beitragen, dass in unserer Stadt der persönliche Einsatz durch die Familie und die ehrenamtlichen Aktivitäten der Jugend gewürdigt und unterstützt werden. In Verbänden und Vereinen, in Kirchen und freien Initiativen sowie im Einsatz für Hilfsbedürftige leisten die Ehrenamtlichen einen wesentlichen Beitrag für die Menschlichkeit in unserer Stadt.

Die Jugendpolitik der CDU gibt den jugendpflegetreibenden Verbänden, Vereinen und freien Initiativen und den Kirchengemeinden bei der notwendigen Aufgabenerledigung den Vorrang. Wir schließen uns dabei dem Gedanken des Gesetzgebers an, dass die Erfüllung der Aufgaben in der Jugend- und Sozialpolitik durch den Staat stets nachrangig zu behandeln ist. Es ist die Aufgabe der Kommune, die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen für die Jugendhilfe zu schaffen, aber auch jede mögliche Hilfe zur Selbsthilfe zu leisten. Dabei ist es für uns von großer Bedeutung, dass die Institutionen durch die unterstützenden Maßnahmen der Stadt ihre so wichtige Arbeit für die Gesellschaft leisten können. Nur da, wo notwendige Arbeiten durch freie Träger nicht geleistet werden, ist es Aufgabe der Kommune, selbst entsprechende Hilfen und Angebote zur Verfügung zu stellen.

Allgemeiner Sozialer Dienst

Um unsere Ziele zu erreichen und unter Berücksichtigung der Tatsache, dass sich die offene Jugendarbeit von einer „Komm-Struktur“ zu einer „Hingeh-Struktur“ geändert hat, setzen wir uns für eine Verbesserung der Jugend- und Familienarbeit des Allgemeinen Sozialen Dienstes ein. Durch Hilfe zur Selbsthilfe soll den Familien der notwendige Rückhalt geben werden.

Die CDU Stolberg steht für:

- ⇒ die Erstellung eines Gesamtkonzeptes für den Allgemeinen Sozialen Dienst, das jährlich an die veränderten Gegebenheiten angepasst wird
- ⇒ die Unterstützung der Mitarbeiter durch eine Überprüfung der personellen und finanziellen Ausstattung
- ⇒ die Schaffung eines Netzwerkes mit den Sozialverbänden, freien Trägern, Kindertagesstätten und Schulen für das Kindeswohl
- ⇒ eine höhere Erreichbarkeit des Allgemeinen Sozialen Dienstes
- ⇒ die Ausweitung der präventiven Vorbeugung
- ⇒ die Ausweitung des Beratungsangebotes (Jugendberatung, Partnerschaftsberatung, Familienberatung einschl. Sexualberatung)

Attraktive Angebote für Jugendliche und Familien

Familien sind die Zukunft unserer Gesellschaft. Um sie zu unterstützen und um besonders die jungen Eltern zu entlasten, wollen wir attraktive Angebote für Kinder und Jugendliche im Stadtgebiet schaffen:

Die CDU Stolberg steht für:

- ⇒ die Förderung eines dezentralen Angebotes für Jugendliche im Rahmen der „Offenen Jugendarbeit“ in den Stadtteilen
- ⇒ eine Unterstützung der jugendpflegetreibenden Verbände bei ihrer ehrenamtlichen Arbeit durch entsprechende Personal- und Sachkostenzuschüsse
- ⇒ die Unterstützung und Förderung der kirchlichen Jugendarbeit und der Vereinsarbeit im Jugendbereich durch die Kommune
- ⇒ die zügige Einrichtung einer Skateranlage für Jugendliche an geeigneter Stelle (z.B. am Rhein-Nassau Weg)
- ⇒ die Einrichtung und Ausweitung eines Jugendtreffs in Stolberg als zentralen Treffpunkt für die Jugendlichen
- ⇒ die Verbesserung der Kinderspielplätze in unserem Stadtgebiet durch Ausweitung der Pflege- und Erneuerungsmaßnahmen
- ⇒ die Erhöhung der Akzeptanz und des Umfangs der Familienkarte und ihrer abgedeckten Leistungen

Unterstützung der Kindertageseinrichtungen

Leistungsstarke Kindergärten und -krippen sind für Alleinerziehende und Familien Grundvoraussetzung für den Wiedereinstieg in die Arbeitswelt und der Schlüssel zu einer wirklichen Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Deswegen wollen wir Stolbergs Kindertageseinrichtungen unterstützen und fördern.

Die CDU Stolberg steht für:

- ⇒ die Sicherung eines flächendeckenden Betreuungsangebotes für Kinder unter drei Jahren
- ⇒ die mittelfristige Schaffung eines beitragsfreien Besuches der Kindertageseinrichtungen
- ⇒ die weitere Schaffung von Familienzentren im Stadtgebiet
- ⇒ eine intensive Sprachförderung in den Tageseinrichtungen, um frühe Defizite der individuellen Sprachentwicklung des Kindes vor dem Beginn der Schulzeit zu erkennen und diesen entgegenzuwirken
- ⇒ eine enge Zusammenarbeit zwischen Kindertageseinrichtungen und Grundschulen, um Problemen beim Übergang zwischen den beiden Einrichtungen vorzubeugen
- ⇒ die Schaffung zusätzlicher integrativer Betreuungsmöglichkeiten in den Kindertageseinrichtungen

Eine zukunftsorientierte Schul- und Bildungspolitik

Deutschlands Bildungssystem steht vor großen Herausforderungen. Wir wollen uns diesen Herausforderungen stellen und der Stolberger Jugend die bestmöglichen Bildungschancen ermöglichen. Wir wollen deswegen eine neue, wert- und zukunftsorientierte Schulpolitik in unserer Stadt durchsetzen.

Die CDU Stolberg steht für:

- ⇒ die Beibehaltung des dreigliedrigen Schulsystem unter Ablehnung der Einheitsschule und ähnlicher Experimente, um unsere Schulen und ihre gute Arbeit vor Ort zu sichern und auszubauen
- ⇒ eine Verbesserung der Durchlässigkeit des dreigliedrigen Schulsystems durch eine enge Kooperation zwischen den verschiedenen Schulformen. Hierbei ist eine schulträgerübergreifende Schulentwicklungsplanung sinnvoll.
- ⇒ die Stärkung der Hauptschulen
- ⇒ verbesserte Kooperationshilfen der Agentur für Arbeit im Rahmen der Ausbildungssuche für Schulabgänger
- ⇒ die Schaffung von neuen Ganztagsangeboten an Haupt-, Realschulen und Gymnasien
- ⇒ weitere Unterstützung des Ganztagsbetriebes der Grundschulen in unserem Stadtgebiet
- ⇒ die Unterstützung des von der CDU initiierten Projektes „Kein Kind ohne Mahlzeit“, das durch die finanzielle Beteiligung von Land und Kommune allen Kindern ein Mittagessen an unseren Ganztagsgrundschulen ermöglicht
- ⇒ eine sachgerechte Ausstattung unserer Schulen, um für den Schulbetrieb die Grundvoraussetzung für einen funktionierenden Unterricht zu schaffen
- ⇒ die Förderung integrativer Erziehung in den Schulen zur Entwicklung einer toleranten und aufgeschlossenen Gesellschaft
- ⇒ die Förderung außerschulischer Bildungsmaßnahmen, wie z.B. des Forums Zinkhütter Hof

VII. Generationengerechtes Stolberg: *Eine lebenswerte Heimat für alle Bürger*

– unsere Leitlinien für die zukünftige Stadtentwicklung

In ganz Europa erleben wir momentan eine Zeit des Umbruchs. Der gesamten Gesellschaft stehen erhebliche Veränderungen bevor. Allen voran wird sich der Wandel in der Bevölkerungsstruktur Deutschlands prägend auf die zukünftigen Entwicklungen auch in unserer Stadt auswirken. Auch wenn niemand ein genaues Bild von der Zukunft zeichnen kann, stehen drei Tendenzen bereits heute fest:

- ⇒ Unsere Bevölkerung wird schrumpfen.
- ⇒ Die Menschen in unserem Land werden älter, bei gleichzeitigem Rückgang der Jüngeren.
- ⇒ Unsere Gesellschaft wird bunter aufgrund der wachsenden Zahl von Bürgern mit Zuwanderungsgeschichte.

Auf diese Entwicklungen gilt es Antworten zu finden. Zusätzliche Schwierigkeiten bereiten uns dabei die steigenden Energiekosten, die den Weg von der Wohnung zur Arbeitsstätte immer mehr verteuern und so den Wunsch einer Familie nach einem Haus im Grünen immer schwerer realisierbar machen. Ohne ein beherztes und mutiges Handeln droht deswegen auch unserer Region in Zukunft ein ähnliches Schicksal wie so manchen Landstrichen in Ostdeutschland, wo Häuser immer länger leer stehen, Buslinien eingestellt werden und Vereine sich auflösen. Solche Tendenzen aufgrund des demografischen Wandels sind mittlerweile auch im Westen der Republik zu erkennen: Auch in Teilen Westdeutschlands, wie zum Beispiel im Saarland und bei uns in Nordrhein-Westfalen - vor allem im Ruhrgebiet - gehen ebenfalls die Einwohnerzahlen zurück und die Wirtschaft stagniert. Die Menschen benötigen Geschäfte zur Nahversorgung und Schulen sowie Kindergärten in ihrer Nähe.

Wir dürfen angesichts der vor uns liegenden Herausforderungen nicht kapitulieren. Wir sehen in der Veränderung der Bevölkerungsstruktur nicht nur Gefahren, sondern auch ein enormes Entwicklungspotenzial für unsere Stadt. Wir setzen auf unser Leitbild einer generationengerechten Kommune.

Hierbei wird es wesentliche Unterschiede im Stadtgebiet und in den Stadtteilen geben, die bei der weiteren Entwicklung zu beachten sind. Besonders im Innenstadtbereich können wir maßgeschneiderte Angebote schaffen, die gerade den Älteren in unserer Gesellschaft, ob den „jungen Alten“ oder den Hochbetagten, auch in Zukunft eine Teilhabe am täglichen Leben ermöglichen. Wir werden die dazu nötige Infrastruktur vorantreiben, etwa durch eine Förderung von Wohnungen zum altersgerechten oder betreuten Wohnen sowie durch Anreize zur Schaffung von Gesundheitszentren. Das Zusammenleben von Alt und Jung, Familien und Senioren wollen wir unter einem Dach fördern. Stolberg hat gute Möglichkeiten, für Menschen aller Altersklassen attraktiv zu werden und zu bleiben. Durch die Euregiobahn ist Stolberg gut an das regionale Oberzentrum Aachen angebunden. Auch bietet der Leerstand im Steinweg enormes Entwicklungspotenzial für eine zielgerichtete Infrastruktur vor Ort. Mit unserer Volkshochschule verfügen wir darüber hinaus über einen guten Lernort, der es den Bürgern erlaubt, auch im Alter weiterhin an ihren Kompetenzen zu arbeiten.

In den nächsten Jahren wollen wir die vorhandenen Stärken nutzen, um Stolberg gemäß unserem Leitbild neu zu positionieren. Wir wollen Stolberg als *generationengerechte Stadt* ausbauen. Hierzu gehört für uns auch die Gewährleistung der öffent-

lichen Ordnung. Nur wer sich in seiner Stadt sicher und aufgehoben fühlt, identifiziert sich auch mit seiner Nachbarschaft und kann sich selbst frei entfalten. Familien, Kinder, Senioren – wir wollen, dass Menschen aller Altersgruppen bei uns in Stolberg, im Stadtzentrum und in den Stadtteilen eine lebens- und liebenswerte Infrastruktur vorfinden.

Die CDU Stolberg steht für:

- ⇒ Investitionen in attraktive Ortsteile zur Sicherstellung der Nahversorgung sowie in Schulen und Kindergärten
- ⇒ genügend große Grundstücke in Neubaugebieten
- ⇒ eine Förderung von Familien mit Kindern durch das Angebot von preiswerten städtischen Grundstücken und durch Unterstützung beim Eigenheimbau
- ⇒ seniorengerechten Wohnraum und das Wohnen von Jung und Alt unter einem Dach
- ⇒ die Kombination alten Baubestands mit neuen Gebäuden
- ⇒ Mittelpunkte mit Aufenthaltsfunktion zur Kommunikation
- ⇒ die Beseitigung städtebaulicher Fehlentwicklungen
- ⇒ die Umkehrung der Funktionstrennung von Arbeiten, Wohnen und Einkaufen
- ⇒ Ordnungspartnerschaften zwischen Verwaltung, Polizei und öffentlichen Einrichtungen, damit Sicherheit für alle gewährleistet werden kann, ohne den Einzelnen in seiner Freiheit einzuschränken
- ⇒ gemischte Viertel mit Wohnungen, Schulen, Jugendtreffpunkten, Kindergärten und Spielplätzen
- ⇒ Einrichtungen für Freizeit und Kultur, auch damit Menschen unterschiedlicher Herkunft zusammen kommen und Kontakte zueinander knüpfen können
- ⇒ Arbeitsmöglichkeiten, u.a. Dienstleistung und Einkaufsmöglichkeiten mit Marktplatz nach historischem Vorbild und Läden in fußläufiger Entfernung
- ⇒ die Entwicklung der Stadt als Platz zum Wirtschaften, Wohnen und Wohlfühlen
- ⇒ den Einsatz für Gewerbeansiedlung in einer intakten Umwelt
- ⇒ die Anbindung an die Innenstadt und die Nachbarstädte

VIII. Generationengerechtes Stolberg: *Garantie für mehr Arbeit und Wohlstand*

– unsere Maßnahmen für eine starke Wirtschaft

Für die Realisierung unseres Leitbildes der *generationengerechten Stadt* ist eine kommunale Wirtschaftsförderung, die gezielt auf die Veränderungen der wirtschaftspolitischen Bedingungen reagiert, unerlässlich. Der Einzelhandel muss in einer Form

gefördert und beraten werden, dass er künftig die Wünsche und Bedürfnisse der Stolberger Bevölkerung befriedigen kann und zudem auch Kunden aus den benachbarten Kommunen anziehen kann. Jungunternehmern muss beim Einstieg in die Geschäftstätigkeit hierfür Hilfe geleistet werden, ohne sie bei der Verwirklichung ihrer Ziele zu bevormunden. Für die CDU Stolberg wird Eigeninitiative groß geschrieben.

Wir wissen, dass Vertrauen in die Stadt und in eine langfristige Planungssicherheit unabdingbare Voraussetzungen für die gesamte Wirtschaft sind.

Unter Einbeziehung der freien Kräfte des Marktes und bei der Beachtung der sozialen Belange kann die Stadt Stolberg nur Initiativen ergreifen und Anregungen anstoßen, um die Unternehmen in ihrer Vielfalt im Interesse der Bürger zu unterstützen. Als Motor der lokalen Wirtschaft sind die mittelständischen Unternehmen aktiv zu unterstützen. Die CDU Stolberg tritt daher für ein gezieltes Wirtschaftsförderungskonzept der Verwaltung ein, das in Zusammenarbeit mit den Unternehmen, Geschäftsleuten und – besonders für den Einzelhandel – auch mit den Vermietern zu erstellen ist. Eine vernünftige, planvolle Unterstützung wurde in den letzten Jahren nicht durchgeführt. Leerstehende Geschäftslokale sind zu erfassen und je nach Art und Ausrichtung der Geschäftsräume in einer Interessentenbörse zu veröffentlichen.

Zurzeit stellen oftmals, z.B. im Steinweg, zu geringe Ladenflächen eine enorme Belastung für eine optimale Vermarktung der Geschäftslokale dar. Für größere Geschäftsräume müssen durch die Verwaltung Initiativen für eine „En-bloc“- Vermarktung erfolgen. Die Verwaltung muss initiativ werden zur Koordinierung der Eigentümer und bei der Suche nach Investoren.

Das Zentrum Stolbergs muss im Vergleich zu unseren Nachbarstädten wieder konkurrenzfähig werden. Dafür brauchen wir ein eigenständiges und klar abgegrenztes Profil, das heißt es muss eine Spezialisierung des Einzelhandels erfolgen. Um dieses Ziel erreichen zu können, gibt unser Leitbild der *generationengerechten Stadt* eben die notwendigen Impulse. In einem ersten Schritt kann ein mit einem bestimmten hochwertigen Warenangebot ausgestatteter Wochenmarkt auf dem Kaiserplatz mit einladenden Verweilzonen den Einzelhandel des Steinwegs inspirieren und so zu einer Belebung führen. Auf diese Weise unterstützt und durch weitere flankierende Maßnahmen begleitet, können dann die Einzelhändler selbst eine Qualitätssteigerung ihrer Waren vornehmen und den Service verstärken. Dies gilt genauso für den Einzelhandel in den Ortsteilen. Die CDU Stolberg unterstützt eine wohnortnahe Grundversorgung durch attraktivere Geschäftszentren.

Weiterhin sind wir bestrebt, das Einkaufen in Stolberg wieder zu einem Erlebnis zu machen. Hierfür brauchen wir eine hohe Warenqualität und Geschäftsvielfalt. Wir wollen die Attraktivität der Geschäftsbereiche durch Verweilzonen und Außengastronomie steigern. Aus diesem Grund wollen wir, besonders in der Innenstadt, die Errichtung von Gartencafés und Wintergärten zum Vichtbach hin unterstützen. Die

Parksituation ist, z.B. durch längere Öffnungszeiten und eine klarere Ausschilderung des Parkhauses, zu verbessern. Bei wichtigen Veranstaltungen ist das Parken im gesamten Innenstadtbereich gebührenfrei zu stellen.

Auf diese Weise werden wir dazu beitragen, neue Kunden nach Stolberg zu ziehen und im Einzelhandel und im Dienstleistungsbereich neue Arbeitsplätze zu schaffen. Gleichzeitig werden wir uns dafür einsetzen, dass die vielen Stolberger Arbeitgeber aus der verarbeitenden Industrie auch in Zukunft eine Infrastruktur vorfinden, die sie für eine erfolgreiche Zukunft ihres Unternehmens benötigen. Dazu gehören entsprechende politische Rahmenbedingungen, optimale Verkehrsanbindungen und ausreichend große Gewerbe- und Industriegebiete ebenso wie optimale Versorgungsmöglichkeiten für die Arbeitgeber und ihre Familien. Besonders im Bildungs- und Betreuungsbereich gilt es hier Akzente zu setzen. Wir Christliche Demokraten wissen: Arbeit schafft Wohlstand, Arbeit für alle schafft Wohlstand für alle! Diesem Ziel gelten all unsere Anstrengungen.

Die in den vergangenen Jahren angestoßenen Projekte zur Verbesserung der Situation in Stolberg gehen alle auf Initiativen der CDU zurück und wären ohne unsere konstruktive Oppositionsarbeit nicht umsetzbar gewesen. Wir Christliche Demokraten kennen unsere Verantwortung vor den Bürgern und wollen dieser gerecht werden. Wir wollen, dass es mit Stolberg wieder aufwärts geht – zum Wohle der Menschen.

Die CDU Stolberg steht für:

- ⇒ ein gezieltes Wirtschaftsförderungskonzept
- ⇒ die Unterstützung von Eigeninitiativen der Unternehmen und Geschäftsleute
- ⇒ die Förderung eines höherwertigen Einzelhandels
- ⇒ die Verbesserung der Rahmenbedingungen zur Stärkung des Mittelzentrums Stolberg
- ⇒ eine Attraktivitätssteigerung des Einkaufsstandortes Stolberg, unter anderem durch die Einrichtung von Verweilzonen und Außengastronomie
- ⇒ die Verbesserung der Parksituation im Innenstadtgebiet
- ⇒ die Nutzung der vorhandenen Entwicklungspotenziale durch eine verbesserte Kommunikation zwischen Bürgern, Eigentümern, Geschäftsleuten und der Verwaltung am „Runden Tisch“
- ⇒ Gewerbegebiete, z.B. Camp Astrid sowie weitere Entwicklungsmöglichkeiten am Hauptbahnhof und in den Stadtteilen. Den großräumigen Ausbau des Gewerbegebietes Mausbach an der Werther Straße zur Sicherung der vorhandenen und Neuschaffung von Arbeitsplätzen sowie eine direkte Verkehrsanbindung an den Burgholzer Graben.

IX. Generationengerechtes Stolberg: Verantwortung für sich und seine Mitbürger

– unsere Leitlinien für die kommunale Sozialpolitik

Mit unserem Leitbild der *generationengerechten Kommune* werden wir es schaffen, Stolberg in den nächsten Jahren wieder nach vorne zu bringen. Wir werden die Bildungsmöglichkeiten für die Jugend ausbauen, neue Angebote für Familien schaffen, für bessere wirtschaftliche Rahmenbedingungen sorgen und ein optimales Betreuungs- und Pflegeangebot für die Ältesten in unserer Gemeinde garantieren.

Allerdings werden wir für die Erreichung unserer Ziele einen langen Atem brauchen. Erfolg stellt sich nicht von heute auf morgen ein. Erfolg muss vorbereitet und auf ihn muss konsequent hingearbeitet werden. Wir Christliche Demokraten haben den politischen Willen und das politische Konzept, um diesen Anforderungen zu entsprechen. Wir werden es schaffen, Stolberg wieder als kraftvolles Mittelzentrum im Aachener Land zu etablieren – gemäß unserer Überzeugung „Sozial ist, was Arbeit schafft“.

Es ist allerdings klar, dass es unabhängig von der wirtschaftlichen Dynamik in unserer Heimatstadt immer Menschen geben wird, die auf die Unterstützung der Gemeinschaft angewiesen sein werden. So war es immer und so wird es immer sein. Unsere Solidarität gegenüber Mitmenschen, die unverschuldet in Not geraten sind, ist ein Gebot unserer christlichen Nächstenliebe. Eine zielgerichtete und wirkungsvolle Sozialpolitik ist daher für uns Christliche Demokraten ein unverzichtbarer Bestandteil unserer politischen Grundsätze.

Was im Allgemeinen gilt, trifft ganz besonders für die heutige Situation in unserer Heimatstadt zu. Zurzeit erleben wir in Deutschland den Wandel einer klassischen Industrie- zu einer modernen Wissens- und Informationsgesellschaft. Stolberg muss es schaffen, sich diesen veränderten Rahmenbedingungen ausreichend anzupassen. Die Arbeitslosigkeit ist hoch, und die Schere zwischen „Arm“ und „Reich“ klafft immer weiter auseinander. Dies wird insbesondere an den aktuellen Fallzahlen zu den SGB-II Leistungen (Hartz IV) deutlich.

Die von Arbeitslosigkeit betroffenen Menschen sind häufig bei der Bewältigung des täglichen Lebens auf die Hilfe der staatlichen Solidargemeinschaft angewiesen. Aus diesem Grund haben viele Menschen in unserer Stadt das Gefühl, Verlierer des gesellschaftlichen Wandels und der Globalisierung zu sein. Unsere Solidarität muss deshalb vor allem jenen gelten, die sich nicht mehr selber helfen können – sei es, weil sie die Grundlagen für ein freies Leben noch nicht, nicht mehr oder aber dauerhaft nicht selbst schaffen können. Ohne die Unterstützung der Solidargemeinschaft drohen die Betroffenen, aufgrund von seelischer Vereinsamung und dem Auflösen familiärer Bindungen, den Anschluss an unsere rasant fortschreitende moderne Welt vollends zu verlieren.

Derjenige, der auf unsere Solidarität baut und diese erhält, ist seinerseits gleichzeitig auch dem Staat und dem Gemeinwesen gegenüber verpflichtet. Solidarität bedingt sich wechselseitig, weswegen das System der sozialen Sicherung nicht missbraucht und ausgenutzt werden darf.

Die CDU Stolberg fordert und fördert die Unterstützung von Maßnahmen, die es ermöglichen, soziale Probleme in der alltäglichen Lebensbewältigung in eigener Verantwortung zu lösen (Hilfe zur Selbsthilfe). Bei der Sicherung und dem Ausbau dieser Maßnahmen ist insbesondere darauf zu achten, dass das soziale Engagement nicht zur Hemmung von Leistungsfähigkeit und Leistungsbereitschaft des Einzelnen führt. Er darf sich nicht in der sozialen Hängematte ausruhen, wenn er seine Kräfte noch für die Gemeinschaft einsetzen kann.

Wir wollen eine Gesellschaft, in der Freiheit, Solidarität und Gerechtigkeit gelebt werden.

Die CDU Stolberg steht für:

- ⇒ die Pflicht zu solidarischem Handeln
- ⇒ die wechselseitige Verantwortung
- ⇒ die Verpflichtung gegenüber künftigen Generationen
- ⇒ die Teilhabe am Gemeinwesen
- ⇒ die Stärkung des Ehrenamtes und Stärkung der Zusammenarbeit mit den freien Trägern
- ⇒ die Bekämpfung der Kinderarmut
- ⇒ die Unterstützung des Projektes „Soziale Stadt“ im Bereich Velau und ähnlicher zukünftiger Vorhaben in den anderen Ortsteilen
- ⇒ die Förderung der Mitarbeit und Integration von Behinderten

X. Generationengerechtes Stolberg: *Hochburg des Sports im Aachener Land*

– unsere Angebote für Freizeit und Sport

Wir Christliche Demokraten wissen, dass die Stadt Stolberg die Aufgabe hat, Rahmenbedingungen für eine sinnvolle Betätigung in den Bereichen Freizeit und Sport zu schaffen. Das ist für uns ein unverzichtbarer Bestandteil einer zukunftsfähigen Politik für alle Generationen sowie für eine lebens- und liebenswerte Heimatstadt.

Der Sport übt insbesondere für heranwachsende Kinder und Jugendliche eine wichtige soziale Funktion aus. Er vermittelt Werte wie Disziplin und Fleiß. Zugleich gibt er jenen, die sich engagieren, das gute Gefühl, von ihrem Verein gebraucht zu wer-

den. Der Sport bringt Menschen unterschiedlicher Herkunft und Altersgruppen zusammen und verbindet sie durch ein gemeinsames Ziel und eine gemeinsame Aufgabe. Somit ist er viel mehr als nur schlichte Freizeitbeschäftigung. Der Sport ist eines der Bänder, die unsere Gesellschaft zusammenhalten.

So wichtig der Sport für unsere Stadt auch sein mag: Wir Christliche Demokraten unterstreichen ganz eindeutig, dass wir eine Einmischung der Politik in die inneren Angelegenheiten der Stolberger Vereine ablehnen. Die Bereiche Freizeit und Sport dürfen nicht staatlich organisiert oder gesteuert werden. Wir werden uns stattdessen vielmehr dafür einsetzen, dass die Stadt die Initiativen und das ehrenamtliche Engagement freier Träger und der Stolberger Bürger fördern und begleiten wird.

Für die CDU Stolberg verdienen Vereinsarbeit – auch in ihrer gesellschaftlichen Bedeutung – und individuelle Aktivitäten im Sport gleichermaßen Anerkennung. Es darf den Stolberger Bürgern in diesem Zusammenhang allerdings nicht verschwiegen werden, dass die Aufrechterhaltung des bestehenden Angebotes und die Schaffung von neuen Angeboten in den Bereichen Freizeit und Sport nicht zum Nulltarif möglich sind.

Die CDU Stolberg steht für:

- ⇒ eine größtmögliche Vielfalt des Vereinslebens unter Berücksichtigung des gesellschaftlichen Wandels
- ⇒ funktions- und generationengerechte Sport- und Freizeitanlagen
- ⇒ die Förderung von Kooperationen und Fusionen der Vereine, sofern diese sie selbst angeregt haben
- ⇒ die Förderung von fusionsbereiten Vereinen mit einem Teil der durch weniger zu unterhaltende Sportanlagen eingesparten Haushaltsmittel
- ⇒ die Schaffung von neuen Sportanlagen (z.B. Kunstrasenplätze), die von mehreren Vereinen gemeinsam genutzt werden, im engen Zusammenhang mit Fusionen
- ⇒ den Verkauf hierdurch nicht mehr benötigter alter und kostenintensiver Sportanlagen zur Unterstützung der Vereine und zu einer Verbesserung der Haushaltslage der Stadt Stolberg
- ⇒ den Stadtsporverband als Bindeglied zu den Sportvereinen
- ⇒ die Sanierung und Instandhaltung bestehender Turn-, Sport- und Mehrzweckhallen
- ⇒ die Beibehaltung der jährlichen Ehrung verdienter Sportlerinnen und Sportler auf Vorschlag des Stadtsporverbundes

XI. Generationengerechtes Stolberg: *Uneingeschränkt mobil* **– unsere Leitlinien für die Stolberger Verkehrspolitik**

Mobilität ist ein Grundbedürfnis moderner Gesellschaften. Diesem Bedürfnis gilt es Rechnung zu tragen. Wir wissen, dass eine funktionierende und leistungsfähige Infrastruktur für jede Stadt unerlässlich ist. Die Verkehrswege sind die Lebensadern einer modernen Gesellschaft. Optimale Verkehrsanbindungen gehören zu den wichtigsten Standortfaktoren für eine gute wirtschaftliche Entwicklung. Wir wollen eine zukunftsgerichtete Verkehrspolitik. Sie muss die Leistungsfähigkeit der Verkehrsinfrastruktur deutlich steigern. Möglichkeiten zur Vernetzung von Verkehrsträgern müssen konsequent und effizient genutzt werden. Lücken im Verkehrsnetz müssen geschlossen werden. Nachhaltige und langfristige Lösungen für eine bessere Verknüpfung Stolbergs mit den anderen Kommunen im Aachener Land, aber auch mit dem Autobahnnetz, müssen entwickelt werden.

Eine gute Verkehrspolitik hat sowohl die ökologischen wie ökonomischen Belange der Wirtschaftsentwicklung zu berücksichtigen und muss den sich verändernden Anforderungen gerecht werden. Straßenbau und Umweltschutz sind für uns kein Gegensatz. Wir sperren uns nicht aus ideologischen Gründen gegen wichtige Netzschlüsse und Ortsumgehungen. Mit uns werden daher sinnvolle Verkehrsprojekte nicht behindert, und trotzdem werden Umweltbelange angemessen berücksichtigt. Hierzu gehört auch die Abstimmung mit den Belangen der Nachbarkommunen. Klare Leitlinien sind dabei Grundvoraussetzungen, um der Flickschusterei in der Stolberger Verkehrsplanung ein Ende zu setzen und die Mobilität bürgernah, umweltverträglich und wirtschaftsfördernd zu gestalten. Dabei ist die Verkehrsführung so zu gestalten, dass die Belastungen der Anwohner durch den fließenden Verkehr so gering wie möglich sind.

Eine besondere Bedeutung kommt aus unserer Sicht dem Nahverkehr zu. Nahverkehr ist Daseinsvorsorge. Die Menschen in Stolberg brauchen eine ordentliche Versorgung mit Nahverkehrsangeboten. Weil die öffentlichen Mittel knapp sind, der Nahverkehr aber immer auf staatliche Finanzierung angewiesen sein wird, werden wir uns für einen effizienteren Nahverkehr einsetzen. Der Nahverkehr muss für die Menschen da sein, die ihn brauchen.

Die CDU Stolberg steht für:

- ⇒ eine sinnvolle Verringerung der Umweltbelastung in den Verkehrsbereichen, wo es möglich ist, durch eine Reduzierung des Verkehrslärms und der Umweltbelastung und eine umweltgerechten Verkehrsgestaltung (Abbau von Ampeln). Dabei ist die Verkehrsführung, etwa durch die sinnvolle Anlegung von Kreisverkehren, so zu gestalten, dass die Belastungen durch den fließenden Verkehr so gering wie möglich sind.

- ⇒ die Erhöhung der Verkehrssicherheit
- ⇒ die Stärkung des öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) und dessen attraktivere Gestaltung durch eine Verbesserung der Streckenführung und Anbindung der Stadtteile
- ⇒ eine Förderung des schienengebundenen ÖPNV
- ⇒ seniorengerechte Verkehrsmittel, Seniorenkarte
- ⇒ barrierefreie Wege für Behinderte sowie die Einführung eines Blindenleitsystems
- ⇒ die Einführung eines dringend erforderlichen Parkleitsystems
- ⇒ einen Autobahnanschluss an die A 44 einschließlich des vorherigen verkehrsgerechten Ausbaus der Sebastianusstraße unter Realisierung einer weiteren Ortsumgehung Atsch
- ⇒ eine optimale Erreichbarkeit der Gewerbe- und Industriegebiete
- ⇒ einen Autobahnanschluß A4 insbesondere zur unmittelbaren Anbindung an das Gewerbegebiet Camp Astrid
- ⇒ Entlastungsstraßen für die Stadtteile Donnerberg, Gressenich und Mausbach, um den Schwerlastverkehr besser zu verteilen, ohne andere Bereiche zusätzlich zu belasten

XII. Generationengerechtes Stolberg: *Im Einklang mit der Natur* **– unsere Leitlinien für die Stolberger Umweltpolitik**

Mensch, Natur und Umwelt sind nach christlichem Verständnis die Schöpfung Gottes. Sie auch für die nachkommenden Generationen zu erhalten ist unser Auftrag. Das Prinzip der Nachhaltigkeit ist fester Bestandteil christlich-demokratischer Politik: Wir müssen unseren Kindern und Enkeln eine lebenswerte Welt durch eine intakte Umwelt hinterlassen.

Die Erhaltung der biologischen Vielfalt ist die Lebensgrundlage aller Menschen. Die Grenzen der ökologischen Belastbarkeit der Natur werden immer deutlicher. Die Berücksichtigung des Umwelt- und Klimaschutzes muss auch in Stolberg zum Handlungsprinzip aller gemacht werden. Deshalb müssen ökologische Bildung und der Einsatz von Umwelttechnologien zum Schutz der natürlichen Lebensgrundlagen nachhaltig gefördert werden.

Umweltvorsorge bedingt die konsequente Anwendung des Verursacherprinzips. Dort wo die Anwendung des Verursacherprinzips nicht möglich ist, wird die Umweltvorsorge zur öffentlichen Aufgabe. Gemeinsames Bemühen hat die Umweltsituation in Stolberg verbessert. Trotzdem bedarf es weiterer Anstrengungen.

Die CDU Stolberg steht für:

- ⇒ einen sorgsamem und sparsamen Umgang mit endlichen Ressourcen (Boden, Wasser, Natur)
- ⇒ die Verankerung umweltbewussten Verhaltens gemeinsam mit Schulen, Vereinen und Naturschutzverbänden
- ⇒ die Nutzung der erneuerbaren Energie für Heizung und Warmwasseraufbereitung (Einsatz von Geothermie, Solarthermie, Umweltwärme, Kraft-Wärme-Kopplung)
- ⇒ das Einsparen von Energie, Erhöhung der Energieeffizienz (Niedrigenergiehaus, Passivhaus)
- ⇒ den Hochwasserschutz an Vicht, Inde, Omerbach und Wehe
- ⇒ den Schutz von Boden sowie die Senkung des Flächenverbrauchs
- ⇒ Selbstverantwortung und Identifikation des Bürgers mit seinem Eigentum („Eigentum verpflichtet!“)
- ⇒ die Honorierung ehrenamtlich erbrachter Leistungen
- ⇒ die Erhaltung und Pflege des ländlichen Raumes
- ⇒ Abfallvermeidung und Abfallverwertung
- ⇒ eine Reduzierung von Immissionen in Boden, Luft und Gewässern
- ⇒ eine Verbesserung der Gewässergüte zur Sicherung einer guten Trinkwasserqualität
- ⇒ den Erhalt von Wald- und Grünflächen
- ⇒ bürgerfreundliche Möglichkeiten zur Entsorgung von Wertstoffen, insbesondere der Grünabfälle in den Stadtteilen und im Recyclinghof

XIII. Generationengerechtes Stolberg: *Chance für eine dynamische Zukunft*

Der demografische Wandel, die Veränderung unserer Gesellschaft, wird unser Land in den kommenden Jahren und Jahrzehnten in ungeahnter Weise prägen. In der öffentlichen Debatte stehen fast immer die negativen Folgen der zunehmenden Überalterung unserer Bevölkerung im Vordergrund. Wir Christliche Demokraten sind jedoch überzeugt, dass die nicht aufzuhaltende Entwicklung auch enorme Chancen in sich birgt, wenn wir es rechtzeitig schaffen, Antworten auf die vor uns liegenden Herausforderungen zu finden.

Dieser Aufgabe stellen wir uns mit unserem Leitbild einer *generationengerechten Stadt*. Was uns heute noch bedrückt – angefangen bei den zahlreichen leerstehenden Geschäftslokalen in der Innenstadt bis hin zu dem unterentwickelten Dienstleistungssektor – birgt nach unserer Ansicht enormes Entwicklungspotenzial. Stolberg ist wie ein Schatz, der darauf wartet, gehoben zu werden. Mit einer langen und beein-

druckenden industriellen Vergangenheit, einem attraktiven Stadtbild und einer äußerst günstigen geografischen Lage zwischen Eifel und Aachen bringt unsere Stadt alles mit, um für Menschen aller Generationen ein angenehmes Lebens- und Wirkungsumfeld zu bieten.

Indem wir älteren Menschen die Möglichkeit zu einer aktiven Teilhabe an der Gesellschaft bieten, wollen wir ihr Wissen und ihre Erfahrung zum Nutzen der Allgemeinheit mobilisieren. Dieses neue zivilgesellschaftliche Engagement der Älteren wird neue Impulse für ein gemeinschaftliches Miteinander setzen. Indem wir den Älteren eine gute Versorgung in den Bereichen Gesundheit und Pflege bieten, erleichtern wir ihren Lebensalltag und sorgen dafür, dass sie ihren Ruhestand unbeschwert genießen können. Profitieren werden davon auch die vielen jungen Menschen in unserer Stadt, denen so neue Perspektiven auf dem Arbeitsmarkt geboten werden. Auf diese Weise werden wir neue Wege hin zu mehr Wachstum und mehr Beschäftigung in unserer Stadt erschließen. Familien werden wieder in die Lage versetzt werden, aus eigener Kraft ihren Lebensunterhalt zu bestreiten. Der Traum vom Wohlstand für alle wird so freilich nicht von heute auf morgen zu realisieren sein, aber er wird doch wieder in greifbare Nähe rücken.

Es wird nicht leicht sein unsere Ziele zu erreichen und es wird Zeit in Anspruch nehmen. Gemeinsam werden wir es jedoch schaffen, unsere Heimatstadt wieder nach vorne zu bringen. Zuversicht und Vertrauen, Tatkraft und Geschlossenheit werden dabei unsere wichtigsten Verbündeten sein. Wir Christliche Demokraten sind überzeugt: Stolberg hat Zukunft. Vor uns liegen große Herausforderungen – packen wir sie an!